

VHS Klingberg startet mit Herbstprogramm

KLINGBERG. Von September bis Dezember bietet die VHS Klingberg wieder ein abwechslungsreiches Kursprogramm. Mit dabei sind u. a. Zumba® für Erwachsene und Kinder (ab Dienstag, 9. September), ein „Letzte-Hilfe-Kurs“ zu Sterben und Palliativversorgung (Dienstag, 30. September), der Vortrag „Alles Käse?“ über die europäische Käsewelt (Mittwoch, 8. Oktober), ein Kurs für kreative Handyfotografie (ab Mittwoch, 5. November) sowie ein Seminar zu Künstlicher Intelligenz im Alltag (ab Samstag, 8. November). Auch die Grundlagen des Obstbaumschnitts und ein Hundespielplatz mit Trainingstipps (Freitag, 14. November) stehen auf dem Plan. Ergänzt wird das Programm durch Sprach-, Musik-, Kreativ- und Gesundheitskurse von Plattdeutsch bis Pilates.

Das gesamte Programm ist online unter www.vhs-klingberg.de abrufbar, die Flyer liegen in der Gemeinde aus. Weitere Info auch unter Tel. 04524 – 9483.

Offener Trauertreff in Eutin

EUTIN. Die Hospizinitiative lädt Trauernde am Dienstag, 16. September, von 15 bis 16.30 Uhr zu einem offenen Trauertreff in ihre Räume in der Albert-Mahlstedt-Straße 20 ein. Menschen, die einen Verlust erlitten haben, sind oft einsam, es fehlt Ansprache, alles fällt schwer. Sie finden beim offenen Trauertreff ohne Anmeldung und kostenfrei Zeit für Austausch, Informationen und Begleitung. Begleitet wird das Treffen von zwei erfahrenen Trauerbegleiterinnen. Für einen kleinen Imbiss mit Kaffee und Gebäck ist gesorgt.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. 04521/401882, 04521/790776 oder online unter www.hospizinitiative-eutin.de.

Hunde für Seminar gesucht

NIENDORF. Am Wochenende 6. und 7. September findet in Niendorf das 473. Timmendorfer-Tierärzte-Seminar statt. Für diese Bauch-Ultraschall-Fortbildung werden ruhige, geduldige Hunde bis maximal 25 Kilogramm gesucht. Im Rahmen des Seminars erfolgt eine kostenlose Untersuchung durch die Spezialisten. Interessierte können ihre Hunde anmelden beim Veranstalter Dr. Felix Benary, Tel. 04503/707225 (Mo–Fr, 8 bis 14 Uhr).

Altkleidercontainer quellen über: Vermüllung wird zum Problem

Säckeweise werden Textilien an Sammelplätzen abgeladen – Malente erwägt Videoüberwachung

OSTHOLSTEIN. Handtaschen, Schuhe, Kissen und sogar ein Teppich liegen auf dem Parkplatz Krützen in Malente. Der Bereich rund um die Altkleidercontainer in Malente ist komplett vermüllt. Und es ist kein Einzelfall – im gesamten Kreisgebiet werden an den Sammelstellen immer öfter Säcke voll Kleider, aber auch Unrat achtlos abgeladen.

Das System Secondhand funktioniert nicht mehr. Anbieter der Sammelboxen stecken in der Krise. Das Problem: Ein gewinnbringender Verkauf ist kaum noch möglich, weil die Qualität der Spenden sinkt und die Sortier- und Entsorgungskosten steigen. Seit der Insolvenz der Textil-Verwertungsgesellschaft Soex hat sich die Lage weiter verschärft. Der Zweckverband Ostholstein ist mittels Ausschreibung auf der Suche nach einem neuen Partner, der die Leerung und Entsorgung der Alttextilien übernimmt.

„Wenn es zu schlimm wird, müssen wir als Gemeinde den Bauhof beauftragen und das Ganze als Mischmüll entsorgen“, sagt Malentes Bürgermeister Heiko Godow (CDU). Doch das bindet nicht nur Personal, sondern ist auch richtig teuer. Die Gemeinde prüft deshalb aktuell, unter welchen Voraussetzungen eine Videoüberwachung des Bereichs in Betracht kommt.

In Ahrensböök ist die Lage ähnlich. Die Container auf dem Aldi-



Die Container auf dem Malenter Parkplatz Krützen sind regelmäßig überfüllt.

Foto: Maïke Wegner

Parkplatz quellen über. „Es besteht eine gewisse Ratlosigkeit. Das Problem besteht seit Jahrzehnten“, sagt Bürgermeister Andreas Zimmermann (parteilos). Der Gemeinde bleibe nur, Hinweise über den schlechten Zustand der Plätze an die Aufsteller zu melden. „Und an die Menschen zu appellieren, ihre Altkleider mitzunehmen, wenn die Container voll sind“, sagt er.

Udo Gosch, Bürgermeister von

Sierksdorf, schließt sich an. Er wünscht sich, dass die Bürger in solchen Fällen einen anderen Container aufsuchen oder eben zu einem anderen Zeitpunkt wiederkommen. Denn auch hier sind die Sammelstellen des Malteser-Hilfsdienstes häufig überfüllt.

In der Vergangenheit haben sich die Beschwerden dazu beim Bürgermeister und in der Touristen-Information gehäuft. Doch mehr als das Ganze an die Malte-

ser weiterzugeben, bleibt der Gemeinde Sierksdorf nicht. Der Verein wiederum hat seinen Partner, der die Container leert, in Kenntnis gesetzt.

„Das Aufkommen an den Sammelstellen ist seit Januar um etwa 20 Prozent gestiegen“, sagt Lisa Schleif-Zimmermann vom Malteser Hilfsdienst, der in Ostholstein 43 Container betreibt.

Dabei handele es sich häufig um Textilien, die für die nachhal-

tige Verwertung ungeeignet seien. In den Containern landen beispielsweise auch verdeckte Kleidung oder sogar Matratzen. Das Unternehmen Interzero Circular Textiles GmbH übernimmt die Leerung seit der Soex-Insolvenz. Nach der Leerung wird der Inhalt sortiert in Gebrauchtkleidung, hochwertiges Recyclingprodukt und Kleidung für die thermische Verwertung als Hilfs-Brennstoff in Zementwerken und Müllverbrennungsanlagen.

DIESE KLEIDUNG DARF IN DIE RESTMÜLLTÖNNE

Wird loser Müll neben den Containern abgelegt, wechselt zudem die Zuständigkeit. „Grundsätzlich sind die Malteser nur für textile Abfälle zuständig, wie zum Beispiel aus aufgerissenen Säcken. Sperr- und Restmüll liegen in der Verantwortung der Abfallwirtschaftsbetriebe des Kreises“, sagt Schleif-Zimmermann. Kleidung, die stark durch Öl oder Farbe verschmutzt ist, darf übrigens auch weiterhin über den Restmüll entsorgt werden. Alles andere gehört nicht in die Tonne – es kann aber auf den Recyclinghöfen des Zweckverbandes in Neustadt, Bad Schwartau und Neurathjensdorf abgegeben werden. In den letzten Monaten nutzten das immer mehr Ostholsteiner, berichtet Sprecherin Isa Grützmann. **MWE**

Mit 2,6 Promille am Steuer: Ahrensböoker verurteilt

AHRENSBÖÖK. Betont höflich und reumütig, fast schon unterwürfig präsentiert sich der Angeklagte vor Gericht. Die Tatvorwürfe räumt er ohne Umschweife ein und erklärt, jede Strafe für sein Fehlverhalten zu akzeptieren. Der 33-jährige Ahrensböoker steht wegen vorsätzlicher Trunkenheit im Straßenverkehr und Fahrens ohne Fahrerlaubnis vor dem Amtsgericht in Eutin.

In der Verhandlung wird schnell klar. Das Verhalten von Marius A. (Name geändert) vor Gericht deckt sich nicht mit den Beschreibungen aus der Anklageschrift und dem Polizeibericht. Dort ist vermerkt, dass Marius A. den Beamten gegenüber sehr aggressiv und provokant aufgetreten sei.

Zudem habe er vor Ort behauptet, dass ein Freund gefahren sei. Weil der Angeklagte sich früh und vollumfänglich geständig zeigte, mussten in der Beweisaufnahme keine Zeugen gehört werden.

Was war passiert? Marius A. lebt getrennt von seiner Ehefrau. Die beiden stehen wegen des gemeinsamen Kindes in Kontakt – meist telefonisch. „Wir hatten Streit am Telefon. Sie hat mich wütend gemacht“, sagt Marius A. Er greift zur Wodka-Flasche und trinkt. Dann sei er losgefahren – einfach so, ohne Ziel. Auf der B76 zwischen Eutin und Scharbeutz hält er auf einem Parkplatz. Ein Zeuge beobachtet die Fahrweise, schöpft Verdacht und ruft die Polizei.

Die Beamten sind schnell vor Ort. Das Ergebnis der Kontrolle: Marius A. hat keine Fahrerlaubnis. Der Führerschein wurde ihm vor einem Jahr nach einer Trunkenheitsfahrt entzogen. Auch der aktuelle Alkoholttest ist positiv. Die Blutprobe ergibt 2,6 Promille. „Ein erschreckender Wert“, sagt die Staatsanwältin. „Und ohne größere Ausfallerscheinungen spricht dies für ein hohes Maß an Gewöhnung durch regelmäßigen Konsum.“ Strafverschärfend sei, dass Marius A. wegen Alkohols am Steuer bereits zwei Mal zu Geldstrafen verurteilt worden sei. Zudem kommen zwei weitere Geldstrafen wegen Diebstahls und

Sachbeschädigung hinzu.

Aus diesem Grund plädiere sie für eine Freiheitsstrafe von sieben Monaten zur Bewährung und eine Sperrfrist für den Führerschein von zwei Jahren. Zudem forderte sie eine Geldbuße von 400 Euro, „damit das Urteil nicht ganz ohne direkten Druck bleibt“. Der Angeklagte kündigt an, künftig nur noch mit dem Fahrrad zu fahren – auch zur Arbeit. Die Richterin folgt dem Antrag und klärt Verurteilten auf: „Auch Fahrradfahren ist betrunken nicht erlaubt.“ Alkohol und Straßenverkehr würden nicht zusammenpassen. „Sie müssen mit dem Trinken aufhören. Ihr Problem ist der Wodka.“ **DIS**

Brettspiel-Abend in der Bibliothek

EUTIN. Am Donnerstag, 11. September, lädt die Kreisbibliothek Eutin um 19 Uhr zu einem kreativen Brettspiel-Abend ein. Unter dem Motto „Würfelglück & Strategie“ können Gesellschaftsspiele aus den 80er-Jahren bis hin zu aktuellen Neuheiten entdeckt, ausprobiert und gemeinsam gespielt werden. Auf die Besucher warten Brett- und Kartenspiele, Klassiker ebenso wie Geheimtipps. Die Bibliothek möchte damit zeigen, dass sie weit mehr ist als ein Ort für Bücher: Spiele schaffen Begegnungen, sind international verständlich und fördern das Miteinander. Die getesteten Spiele können im Anschluss auch ausgeliehen werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gardinen SCHLICHTING Unsere Sommerangebote

35% auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlfar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.09.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Die schönsten Gardinenstoffe

35% auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlfar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.09.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

ZOO & Co. Schnack

20%* auf zwei Artikel deiner Wahl
Gültig vom 30.08. - 06.09.2025

*Dieser Rabatt ist nur einmal vom 30.08. - 06.09.2025 bei ZOO & Co. Lübeck, Bei der Lohmühle 92-96, 23554 Lübeck und Königstraße 33, 23552 Lübeck gültig und nur solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Rabatten und Sonderangeboten kombinierbar. Gilt nicht für lebende Tiere und nicht auf Artikel, die einer gesetzlichen Preisbindung unterliegen. Die maximale Rabatthöhe beträgt 20 %.

ZOO & Co. Schnack - Dein lokaler Partner
Wilfried Schnack e.K.
Bei der Lohmühle 92-96 · 23554 Lübeck
Königsstraße 33 · 23552 Lübeck
info@zoo-schnack.de
www.zooundco-luebeck.de

„Dorfkümmerer“ - Engagement auf dem Land

Sie sind das Herzstück vieler Dörfer in Schleswig-Holstein: die Dorfkümmerer*innen. Ob ‚Alltagshelfer‘, ‚Netzwerkerin‘, ‚Ehrenamtskoordinatorin‘ oder ‚Dörpsmanager‘ – ihre Bezeichnungen sind so vielfältig wie ihre Aufgaben. Manche übernehmen Fahrdienste zum Amt oder Arzt, andere verwalten das Gemeindehaus und organisieren Veranstaltungen. Ab sofort informiert eine neue Website unter dorkuemmerer-sh.de über Arbeit, Veranstaltungen und Angebote des Netzwerks.

Das Dorfkümmerer-Netzwerk entstand vor rund fünf Jahren als loser Zusammenschluss Engagierter und ist heute ein festes Netzwerk mit über 50 Mitgliedern. Die Akademie für ländliche Räume

begleitete den Aufbau von Beginn an und hat eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die vom Land 2024 und 2025 mit insgesamt 40.000 Euro gefördert wird.

Warum das Netzwerk so wichtig ist, erläutert Juliane Rumpf, Vorsitzende der Akademie für die Ländlichen Räume: „Dorfkümmerer*innen sind eine Antwort auf die Herausforderungen, denen insbesondere die ländlichen Gemeinden zunehmend ausgesetzt sind: Der seit vielen Jahren zu beobachtende Strukturwandel, ausgelöst unter anderem von demographischem Wandel und Urbanisierung, hat zu einer schleichenden aber kontinuierlichen Ausdünnung der Infrastruktur im ländlichen Raum geführt.“ Mit dem Netzwerk

wolle man die vielen Engagierten stärken, die sich in den Dörfern gegen die drohende Vereinsamung der Menschen einsetzen. Das Netzwerk biete notwendige Informationen, Qualifizierung und vor allem die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und Problemlösungen zu finden.

Dorfkümmerer ist keine Berufsbezeichnung, sondern eine Funktion, die Lebensqualität im Dorf sichert. Sie können ehrenamtlich, geringfügig oder fest angestellt tätig sein. Das Angebot richtet sich an alle Anwohnerinnen, wird jedoch überwiegend von älteren Menschen genutzt.

www.dorkuemmerer-sh.de